Hohe Qualität lässt aufhorchen

Sie machen einfach das, worauf sie Lust haben: der Projektchor unter der Leitung von Jakob Brill und Elisa Diehl in der Vitos-Kapelle. Foto: Czernek

VON BCZ

Der Projektchor der Evangelischen Studierendengemeinde Gießen zeigte in der voll besetzten Vitos-Kapelle ein erfrischend vielfältiges Programm.

Gießen. Ein inspirierendes Programm mit hinreißenden Songs, 30 hochmotivierte Sängerinnen und Sänger samt kleiner Band und eine voll besetzte Kapelle im Vitos-Klinikum: Das war das Konzert des Projektchors der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG).

Im Laufe des vergangenen Jahres entstand die Idee einen kleinen Chor zu gründen, jedoch nicht als Dauereinrichtung, sondern als Projekt, bei dem jeder Student, jede Studentin sich unverbindlich für ein oder mehrere Konzerte beteiligen konnte.

Innerhalb von nur sieben Proben erarbeitete die Gruppe daraufhin das einstündige Programm, das sie am Sonntag unter dem Motto »I sing because I

am« präsentierten, dezent und passend begleitet von einer kleinen Band, die sich eigens für den Auftritt zusammengetan hatte.

Passend zum Gießener Tag des Liedes hatten die beiden Chorleiter Elisa Diehl und Jacob Brill gemeinsam mit dem Chor ein erfrischend vielfältiges Programm mit elf Liedern zusammengestellt, dessen hohe Qualität aufhorchen ließ. Während Diehl den Chor durch ihr feinfühliges Klavierspiel die nötige Stütze gab, hatte Brill das Dirigat übernommen. Eine Aufgabe, die der Musikstudent mit Leidenschaft ausfüllte. »Wir haben einfach das gemacht, wozu wir Lust hatten«, sagte der bestens gelaunte Brill. Dementprechend bunt gemischt waren die Songs, von Abba bis Michael Jackson reichte das Repertoire.

Zudem entwickelte sich durch Solobeiträge eine Dynamik, die das Publikum mitriss. Mit viel Freunde und einem hohen Maß an Professionalität trat jede der Sängerinnen vor das Publikum und lieferte tolle Leistungen ab. Neben den Popsongs hatten sie einige Gospels und Spirituals wie »This little light of mine« oder »He has done marvelous things« ins Programm genommen, passend zum spirituellen Hintergrund der Evangelischen Studierendengemeinde. Gospel bedeute übersetzt nichts anders als Evangelium. Das Motto »I sing because I am« sei ein tolles Statement: »Wir singen trotz dieser Welt, an der man verzweifeln könnte«, erläuterte Jutta Becher, Studentenpfarrerin und Geschäftsführerin der ESG, die zudem durch kleine theologische Impulse das Konzert bereicherte.

Nur Zuhören nicht erlaubt

Reines Zuhören und Konsumieren der Lieder ließ Brill allerdings nicht zu. Bei dem Abba-Lied »Voulez-Vous« brauchte er das Publikum als Verstärkung bei dem Refrain. Und für den vierstimmigen Satz des Gospels »He has done marvelous things« teilte er den Zuschauerraum flugs in die vier Gesangsstimmen Alt, Sopran, Bass und Tenor ein. So wurde aus allen Beteiligten ein großer Chor für ein Stück. Das funktionierte erstaunlich gut, was wohl auch an der hohen Anzahl musikbegeisterter Zuhörer lag.

So ganz stimmt die Bezeichnung »Projektchor« übrigens nicht mehr. Längst sind die Überlegungen für das Winterkonzert am 17. Dezember angelaufen. Geprobt wird - wie bei den beiden vergangenen Konzerten - kurz, aber heftig, ab dem 15. Oktober.

Als Solistinnen traten auf: Nadja Gehrke, Samira Bernhard, Sofya Hasse, Layla-Louise Bös, Janina Neuhäuser, Katharina Buchert. Musikalisch unterstützt wurde der Chor von der souveränen Projektband mit Eoghan Engel (Bass/Gitarre), Laurin Meiers (Drums), Jakob Heidkte (Gitarre) und Jürgen Brill (Klarinette/Alt

Saxophon).